

# Geschäftsbericht 2014



## **Mitten im Leben mit den Stadtwerken Hilden**

In den kleinen wie in den großen Momenten des Lebens sind die Stadtwerke Hilden für ihre Kunden da. Meistens unbemerkt, aber genauso unverzichtbar. Die Bilderstrecke dieses Geschäftsberichts zeigt deshalb ein Pärchen und seine Berührungspunkte mit den Produkten und Dienstleistungen der Stadtwerke Hilden.

# Inhalt

15	Bericht des Aufsichtsrates
16	Konzernstruktur
17	Organe der Gesellschaft
19	Vorwort der Geschäftsführung
20	Chronik 2014
22	Bericht der Geschäftsführung
22	Wirtschaft und Energie in Deutschland
26	Geschäftsverlauf
33	Ausblick
34	Jahresabschluss
39	Anhang
39	Allgemeines
39	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
41	Angaben zu Posten der Bilanz
44	Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
46	Sonstige Angaben
48	Bestätigungsvermerk
49	Kennzahlen



10. MAI

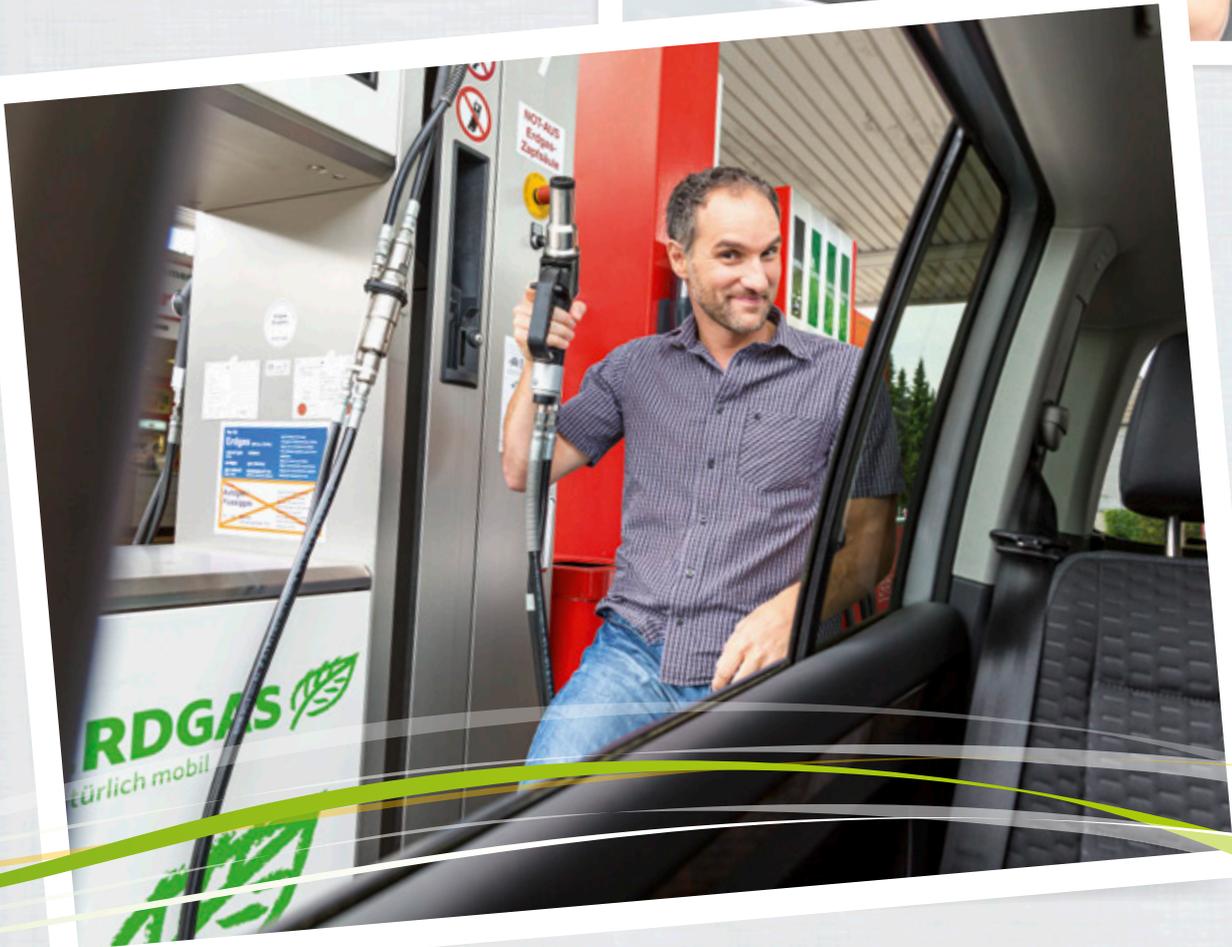
UNSER NEUER FÄHRT MIT ERDGAS

DAS ERSTE MAL TANKEN AN DER  
ERDGAS-TANKE



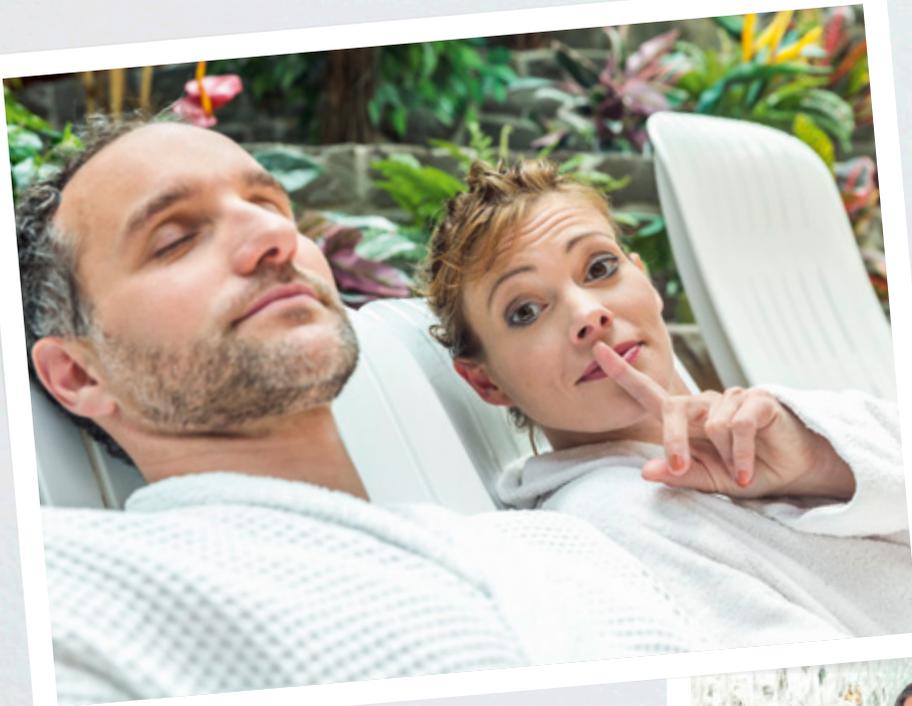
### Neue Energie tanken

Bei der Entscheidung für Erdgas statt Benzin gibt es für Pkw-Besitzer Grund zur Freude: dank weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und finanzieller Unterstützung seitens der Stadtwerke Hilden. Dasselbe gilt selbstverständlich für Elektroautos und E-Bikes. Auch hier geht die Mobilitätsrechnung zugunsten der Umwelt auf.



# WELLNESSTAG! HURRA!

DIESEZ TAG GEHÖRT NUR TOM UND MITZ



## Wasserspaß für alle

Das Erlebnisbad Hildorado verzeichnete 2014 Rekordbesucherzahlen. Kein Wunder, denn das vielseitige Angebot für Familien und Kinder, Vereine und Schulen, sportliche Schwimmer und regelmäßige Kursgänger überzeugt auf ganzer Linie. Und zur Entspannung gibt's ja noch die gemütliche Saunalandschaft.



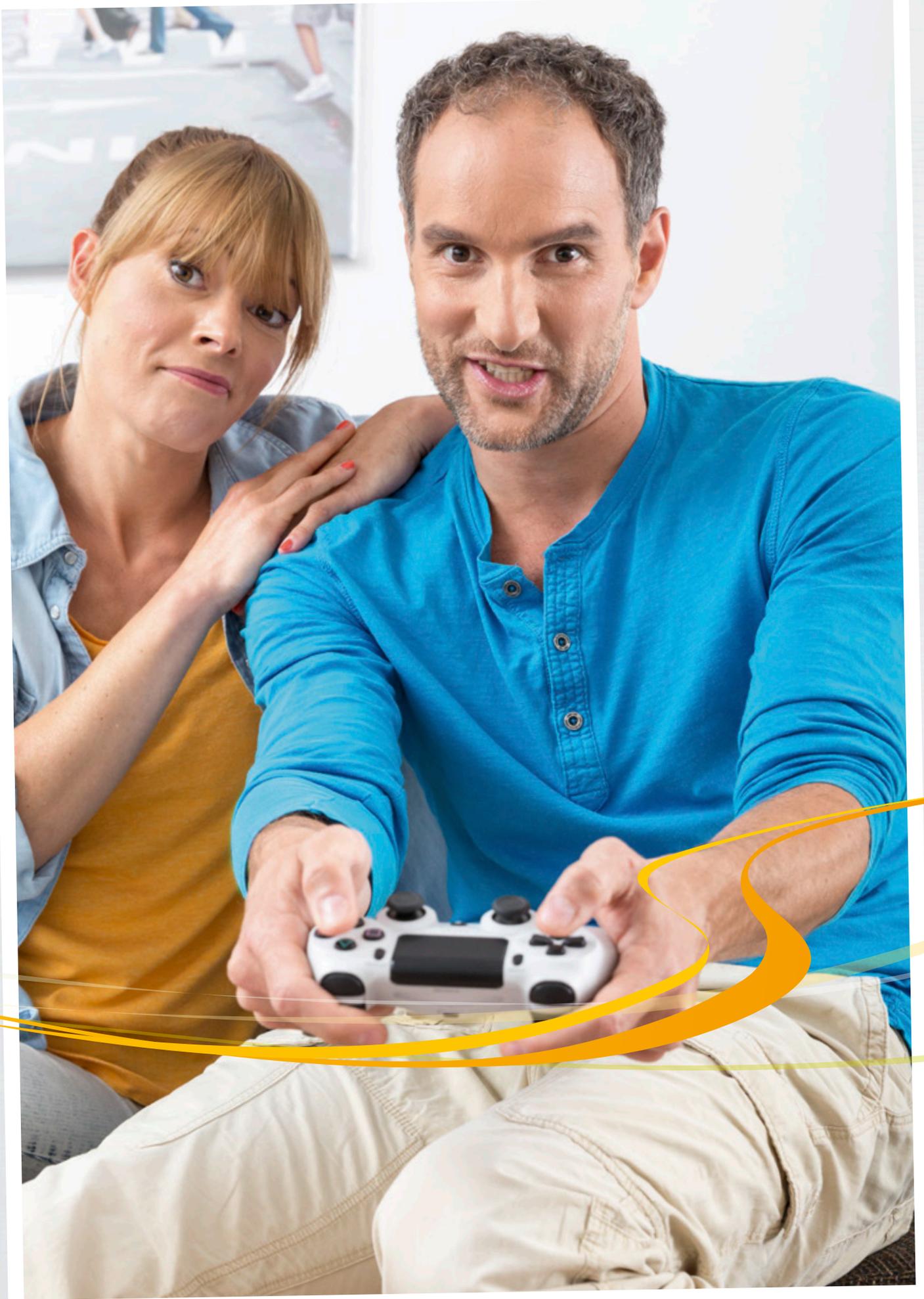
18. Juli TOMS GEBURTSTAG



TOLLES GESCHENK!  
KANN JETZT BITTE MAL  
DER STROM AUSFALLEN

### Grüner Strom rund um die Uhr

Unsere Kunden vertrauen nicht nur auf zuverlässige Energieversorgung, sondern in jedem Tarif auch auf 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft. Damit setzen wir ein deutliches Zeichen in Richtung Energiewende. Besonders positiv: Zum Jahr 2015 konnten wir das Preisniveau sogar senken.



# WILLKOMMEN IN BALKONIEN!

URLAUB  
2014



## Frische an jedem Tag

Trinkwasser ist ein Produkt zum Anfassen. Mit diesem unverzichtbaren Lebensmittel für Mensch, Tier und Pflanze versorgen wir ganz Hilden. Wir garantieren jederzeit Frische, Verfügbarkeit und Qualität – und stellen die Trinkwasseranalysewerte online.

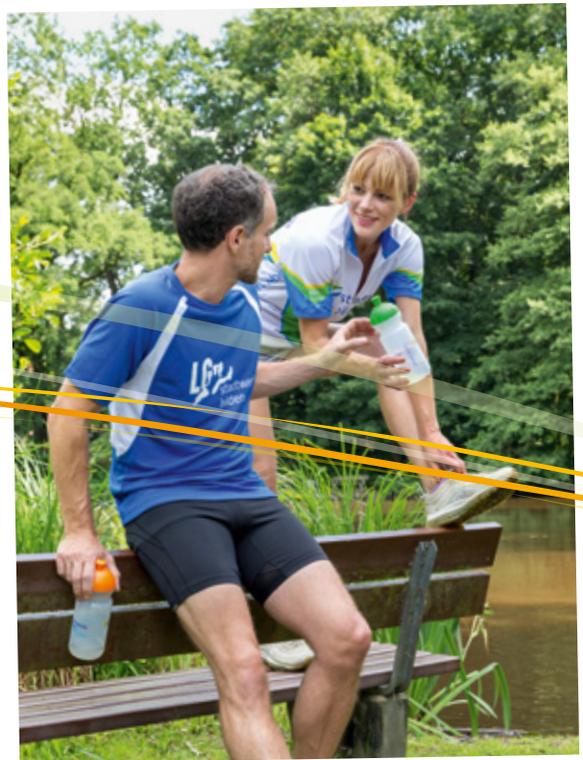
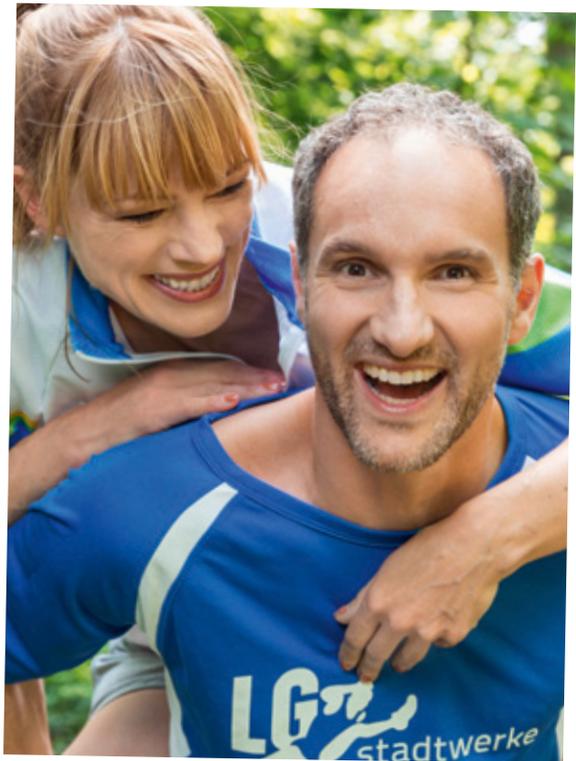


ZUHAUSE  
IST ES  
DOCH AM  
SCHÖNSTEN!



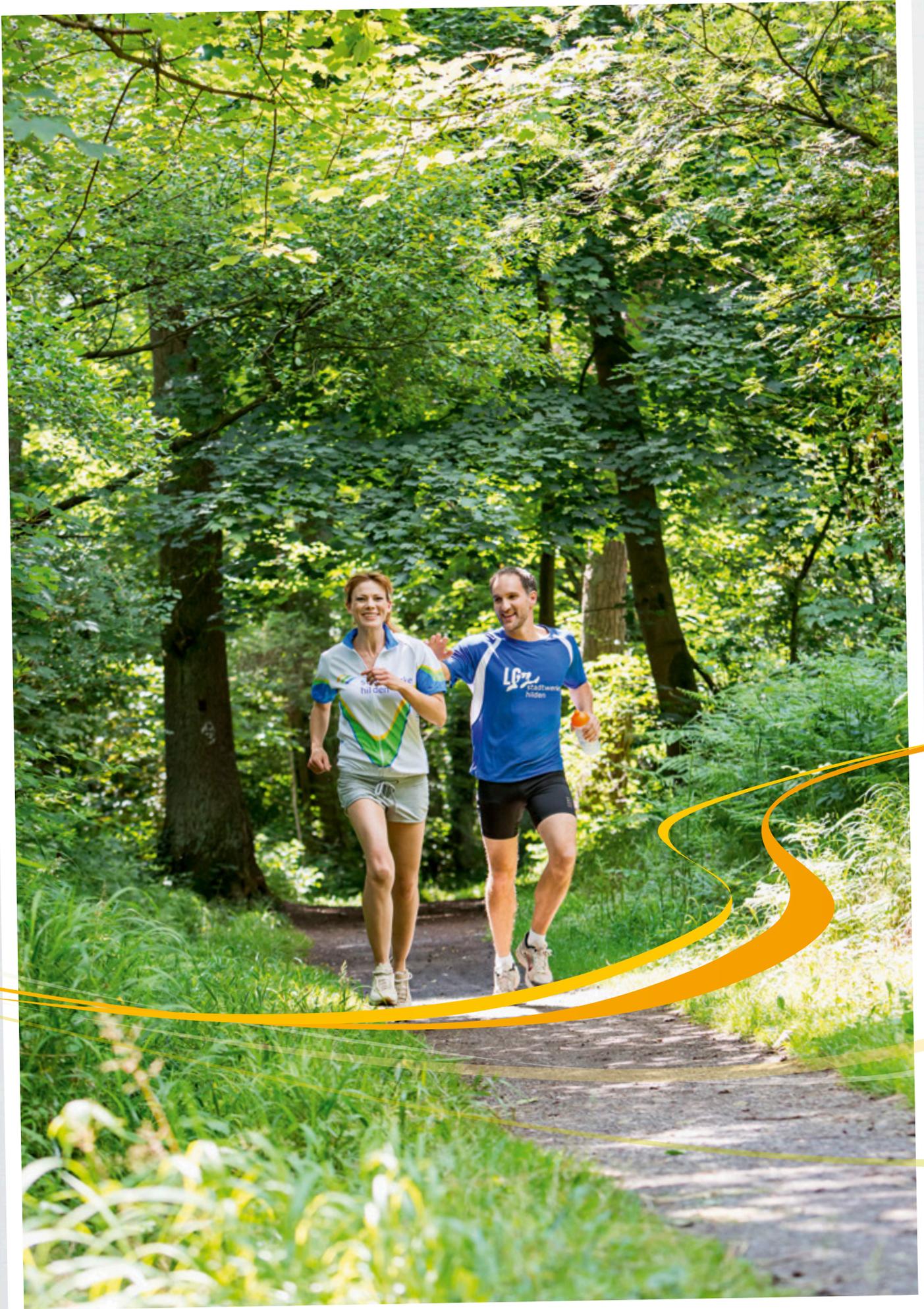
# TRAININGSORT STADTWALD: REKORDZEIT!

WIR SIND FIT FÜR  
DEN HILDANUSLAUF



## Sportsgeist beweisen

Gerne unterstützen wir die Breiten- und Spitzensportler in unserer Region – nicht nur finanziell, sondern auch mit Equipment. Darüber hinaus sind wir gerne selbst mit dabei. So haben sich der H.A.T.-Schülertriathlon im Waldbad und der Hildanuslauf als begeisternde Sportevents in der Stadtlandschaft etabliert.





# Bericht des Aufsichtsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Geschäftsführung der Stadtwerke Hilden GmbH den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und in umfassender Weise über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung entsprechend seinen Rechten und Pflichten, die in der Geschäftsordnung des Gremiums geregelt sind, kontinuierlich überwacht und beraten.

In den Sitzungen haben sich der Vorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrates intensiv mit allen für das Unternehmen wichtigen Fragen zur Geschäftsentwicklung und den grundlegenden Fragen zur Geschäftspolitik befasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde darüber hinaus regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Geschäftsjahr 2014 trat der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen. Der Hauptausschuss des Aufsichtsrates führte ebenfalls sechs Sitzungen durch. Schwerpunkte der Beratungen waren auf Basis des erstellten Wirtschaftsplanes und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen:

- die aktuelle Entwicklung von Absatz und Ertrag
- die aktuelle und zukünftige Unternehmensentwicklung
- die Personalentwicklung
- die Veränderungen in der Unternehmensorganisation
- die Ausschreibung der öffentlichen Beleuchtung durch die Stadt Hilden
- Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnik

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der dazugehörige Lagebericht wurden von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

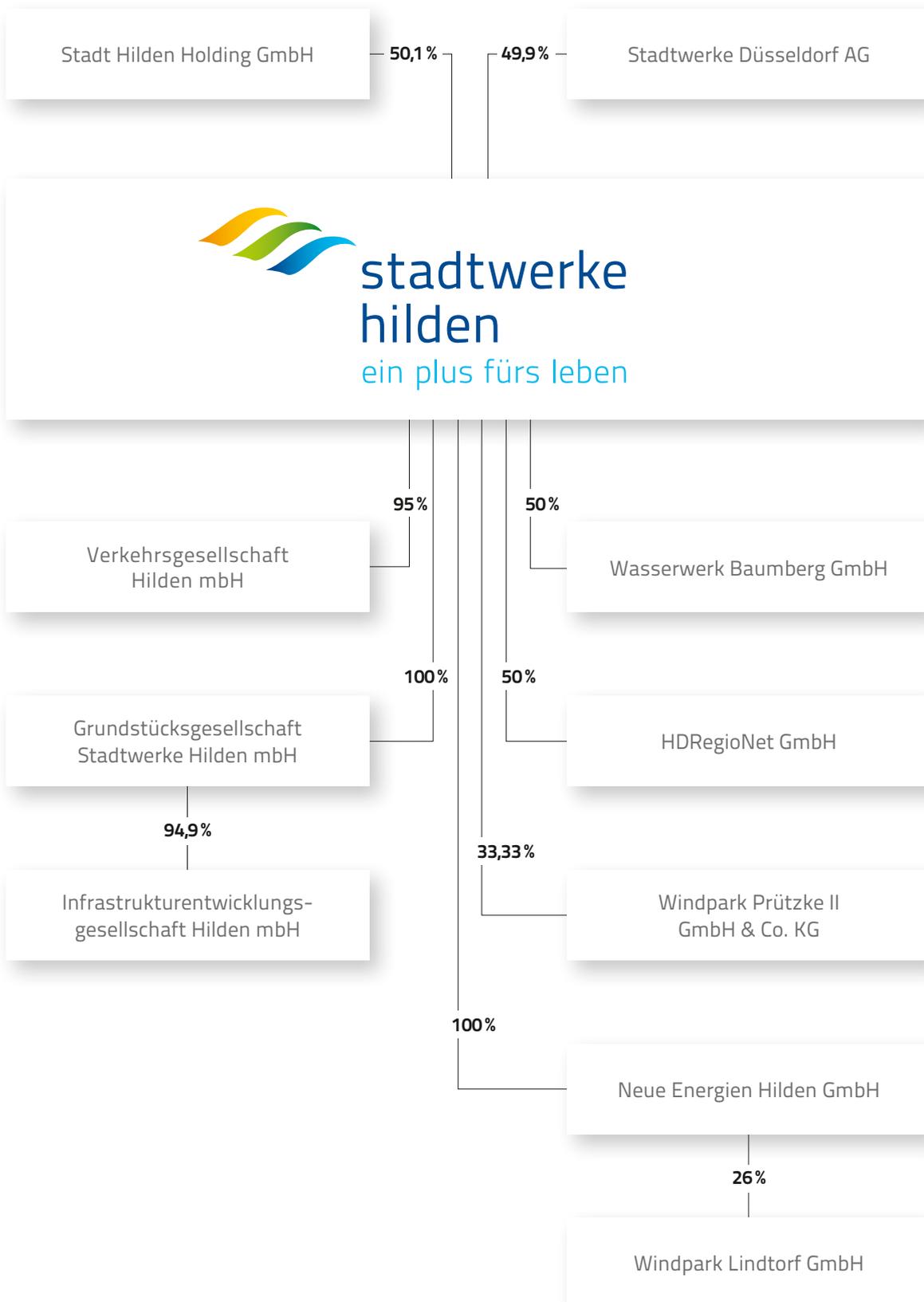
Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Hilden, im September 2015



Jürgen Scholz  
Vorsitzender

# Konzernstruktur



# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Jürgen Scholz Rentner

### Stellvertretender Vorsitzender

Rainer Pennekamp Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Birgit Alkenings

Bürgermeisterin der Stadt Hilden

Hans-Günther Meier

Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Carsten Caspari

Leiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG

Gert Gruben

Leiter Kundenmanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG

Hans-Jürgen Holthausen

Geschäftsführer der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

Werner Horzella

Polizeihauptkommissar a. D., bis zum 25.06.2014

Rudolf Joseph

Reprograf

Rainer Schlottmann

Rechtsanwalt

Horst Thiele

Bürgermeister der Stadt Hilden a. D., bis zum 25.06.2014

Angelika Urban

Verwaltungsangestellte, bis zum 25.06.2014

Günther Pohlmann

Dipl.-Elektroingenieur i. R., bis zum 25.06.2014

Klaus-Dieter Bartel

Dipl.-Pädagoge, ab dem 25.06.2014

Torsten Brehmer

Versicherungskaufmann, ab dem 25.06.2014

Marion Buschmann

Stadt-Oberamtsrätin, ab dem 25.06.2014

### Mitglieder mit beratender Stimme

Heinrich Klausgrete

Kämmerer der Stadt Hilden

Roland Scholz

Arbeitnehmersvertreter, Dipl.-Geograf, bis zum 15.04.2014

Hiltrud Achterwinter

Arbeitnehmersvertreterin, Teamleiterin Rechnungswesen, ab 15.04.2014

Petra Hallwass

Arbeitnehmersvertreterin, kaufm. Angestellte

Klaus-Dieter Bartel

Dipl.-Pädagoge, bis zum 25.06.2014

Werner Horzella

Polizeihauptkommissar a. D., ab dem 25.06.2014

## Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider



# Vorwort der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch die außergewöhnlich milde Witterung und deren Auswirkungen auf den Energieverbrauch. An sich sind nicht beeinflussbare Faktoren wie die Konjunktur oder der Temperaturverlauf klassische und wiederkehrende Herausforderungen für Energieversorger. Doch 2014 war in zweierlei Hinsicht ein besonderes Jahr: Die gemessene Jahresdurchschnittstemperatur war die höchste seit Beginn der offiziellen Temperatureaufzeichnungen in Deutschland. Der damit verbundene geringere Wärmebedarf, der in Deutschland fast zur Hälfte durch Erdgasheizungen gedeckt wird, sorgte bei den Versorgern für Absatz- und damit auch für Erlösrückgänge in der Größenordnung von bis zu einem Viertel. Der ungewöhnliche Absatzeinbruch konnte ökonomisch zumeist verkraftet werden. Doch am Jahresende galt es zu entscheiden: abhaken und weitermachen wie bisher oder noch schneller die Weichen Richtung Zukunft stellen.

Die Stadtwerke Hilden setzen seit mehreren Jahren mit dem „Hildener Weg“ eine Kultur- und Organisationsstrategie um, die sich konsequent den Chancen und Risiken der Zukunft widmet. Für uns war 2014 eine Kursbestätigung. Wir haben uns mit dem „Hildener Weg“ sogar einen gewissen zeitlichen Vorsprung erarbeitet: Der direkte Einstieg in die Nutzung erneuerbarer Energien ist erfolgreich gelungen. Die umfassende Neuorganisation des gesamten Netzbereichs macht uns fitter für die nächsten Regulierungsperioden. Wir sind entschlossen in den Aufbau einer glasfasergestützten Kommunikationsinfrastruktur eingestiegen. Unser Team Energiedienstleistungen agiert erfolgreich auf den Innovationsfeldern Contracting und Energieeffizienz.

Der wichtigste Erfolgsfaktor sind aber unsere Mitarbeiterinnen und unsere Mitarbeiter. Rund 150 Frauen und Männer, jüngere und viele ältere Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Neigungen schenken uns ihr Vertrauen in eine erfolgreiche Zukunft. Diese Verantwortung zu erfüllen, ist nicht einfach. Wir müssen uns dem demografischen Wandel stellen und unseren älteren Kolleginnen und Kollegen einen angemessenen Wechsel in den Ruhestand ermöglichen, ohne ihre Erfahrung und ihr Know-how für das Unternehmen zu verlieren. Wir müssen uns auch dem demografischen Wandel bei unseren Kunden stellen. Deren Wünsche und Vorstellungen verändern sich. Umwelt und Sicherheit, die Kostenentwicklung für Energie sowie die kommunikative Vernetzung von Mensch und Technik sind untrennbar mit der Zukunft unseres Unternehmens verbunden. Wir wollen uns diesen Aufgaben widmen und brauchen dazu auch junge Menschen, die bereit sind, ihre Talente in den Dienst der Stadtwerke und von deren Kunden zu stellen.



Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Schneider



## Donnerstag | 6. März

### Langer Donnerstag als Service-Plus

Die Welt wird digital, doch der persönliche Kontakt im Kundenzentrum ist nicht zu ersetzen. Jeden Donnerstag kann man nun bis 19 Uhr Anmeldungen und Ummeldungen erledigen oder Fragen zur Rechnung klären.

## Chronik 2014 >>

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



## Sonntag | 30. März

### Eröffnung der Balnea-Ausstellung

Die Ausstellung „Balnea – Architekturgeschichte des Bades“ kann mit Unterstützung der Stadtwerke im Hildener Wilhelm-Fabry-Museum gezeigt werden. Fast 40 maßstabsgetreue Modelle von Badehäusern vom 17. bis ins frühe 20. Jahrhundert sind zu sehen. Auch bei den Stadtwerken und im Hildorado sind Exponate ausgestellt und es werden Sonderführungen verlost.



## Montag | 23. Juni

### Energie für kleine Forscher

Fast 1.000 Brotdosen mit dem Motto „Energie für kleine Forscher“ verteilen die Stadtwerke Hilden an die 13 Hildener Kitas, die beim Netzwerk Haus der kleinen Forscher aktiv sind. Um die Arbeit des Netzwerks in Hilden zu ermöglichen, spenden die Stadtwerke Hilden jährlich einen Betrag von 5.000 Euro. Die Spende finanziert die laufende pädagogische Weiterbildung für die Hildener Kitas und den Ausbau des lokalen Netzwerkes des Hauses der kleinen Forscher.



## Dienstag | 4. November

### Windpark Lindtorf

In partnerschaftlicher Beteiligung an einer Projektgesellschaft haben die Neue Energien Hilden, die Grünwerke Düsseldorf, die MEGA Monheim und die Stadtwerke Wesel Windradanlagen im Windpark Lindtorf erworben. Die fünf Anlagen bei Stendal in Sachsen-Anhalt haben eine Gesamtleistung von 15 Megawatt. Das Investitionsvolumen des Vorhabens beträgt rund 27 Mio. Euro.

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



## Dienstag | 1. Juli

### Stadtwerke Hilden unter stabiler Leitung

Die Gesellschafter der Stadtwerke Hilden GmbH haben Hans-Ullrich Schneider für weitere fünf Jahre zum Geschäftsführer der Stadtwerke Hilden und von deren Tochtergesellschaften bestellt. Nun beginnt seine zweite Amtszeit. Der Diplom-Ingenieur Schneider leitet die Geschicke der Stadtwerke Hilden bereits seit Juli 2010, seit Anfang 2011 als Alleingeschäftsführer.



## Mittwoch | 31. Dezember

### Ende einer Ära

Nach 150 Jahren müssen die Stadtwerke Hilden alle Aufgaben zur Wartung und Erneuerung der Hildener Straßenbeleuchtung abgeben. In einem europaweit ausgeschriebenem Verfahren punkten sie unter technischen und fachlichen Gesichtspunkten, unterliegen jedoch im Preiskampf.

# Bericht der Geschäftsführung

## Wirtschaft und Energie in Deutschland 2014

Deutschland blieb 2014 die Wachstumslokomotive Europas. Nach einem starken ersten Quartal trübte sich die konjunkturelle Stimmung in den Sommermonaten vorübergehend etwas ein, um im letzten Quartal des Jahres wieder kräftig anzuziehen. Mit einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 1,6 Prozent blieb Deutschland das wachstumsstärkste Land in der Europäischen Union.

In Deutschland hat das ökonomische Wachstum eine stabile Grundlage in einer robusten Inlandsnachfrage. Eine hohe Beschäftigungsrate, steigende Realeinkommen, niedrige Zinsen sowie moderate Energiepreise ermöglichen eine hohe Konsumnachfrage. Der Wachstumsbeitrag des Inlands lag 2014 bei rund 0,6 Prozent. Auch die Investitionen nahmen wieder zu, nachdem in den Vorjahren ein schleichender Kapitalverzehr infolge hoher Abschreibungen und niedriger Investitionen vor allem in der Ausrüstungsgüterindustrie zu verzeichnen war. Trotz eines unterdurchschnittlichen globalen Wachstums von nur 2,5 Prozent kletterten die deutschen Exporte auf einen neuen Rekordstand. Vor allem die Ausfuhren in EU-Länder außerhalb der Eurozone stiegen deutlich an. Die Außenhandelsbilanz wurde dagegen durch sinkende Import- und Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr entlastet.

Die industriellen Führungsbranchen boten 2014 ein insgesamt positives Bild. Das produzierende Gewerbe legte preisbereinigt um 1,4 Prozent und das verarbeitende Gewerbe sogar um 1,9 Prozent zu. Während sich der positive Trend über den gesamten Metallbereich erstreckte und im Fahrzeugbau mit einem Plus von 4,1 Prozent den höchsten Wert erreichte, fällt der kräftige Einbruch in der Grundstoffchemie mit einem Minus von fast 7 Prozent auf. Dieser große und zugleich sehr energieintensive Wirtschaftszweig dürfte damit einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs ausgeübt haben.

Von der guten konjunkturellen Entwicklung, der starken Konsumnachfrage, der steigenden Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und den niedrigen Zinsen profitieren auch die öffentlichen Haushalte. Erstmals seit vielen Jahren überstiegen die Einnahmen der öffentlichen Hand die Ausgaben. Allerdings kam es erst relativ spät im Jahresverlauf zur Ankündigung einer Ausweitung der öffentlichen Investitionen und zur finanziellen Entlastung überschuldeter Kommunen.

Die Energiepolitik blieb auf Bundes- und Landesebene das bestimmende Thema des politischen Alltags. Mit dem Abschluss der Novelle zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) setzte die Bundesregierung dem Ausbau der Stromerzeugung auf der Grundlage von Wind, Sonne und Biomasse erstmals einen festen Rahmen. Zugleich konnte der starke Anstieg der EEG-Umlage gebremst werden. Als besonders schwierig erwies sich die Debatte um eine weitere Gewährung von Entlastungsregelungen für besonders energieintensive Betriebe. Notwendig wurde eine zeitgleiche Überarbeitung der europäischen Leitlinien für Umwelt- und Energiebeihilfen, die erst nach intensiven Erörterungen mit der EU-Kommission abgeschlossen werden konnte.

Zum Jahresende beschloss die Bundesregierung, die nationalen Klimaziele deutlich zu verschärfen. Bis 2020 soll nunmehr der Ausstoß des Klimagases Kohlendioxid um 40 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 vermindert werden. Auch bei optimistischen Erwartungen an die Entwicklungen der Rahmenbedingungen können mit den beschlossenen Maßnahmen wohl allenfalls 33 Prozent erreicht werden. Die Bundesregierung plant deshalb, die verbleibende Lücke in Höhe von 20 bis 25 Millionen Tonnen Kohlendioxid durch weitere Maßnahmen zu schließen.

Der mehrfach eingeforderte Ausbau der Stromtrassen von Norden nach Süden war weiterhin durch weitgehende Stagnation gekennzeichnet. Hinzu kamen Widerstände aus Bayern gegen den Netzausbau. Die Bundesregierung reagierte auf diese Entwicklungen mit dem Vorschlag, das System der Anreizregulierung zu reformieren. Geplant ist, nunmehr auch die Verteilnetzbetreiber stärker in die Bewältigung der Netz- und Speicherprobleme einzubinden.

Mit insgesamt rund 446 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) lag der gesamte Energieverbrauch in Deutschland 2014 um 4,7 Prozent unter dem Vorjahr und fiel damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Der bemerkenswert kräftige Rückgang des Verbrauchs ist angesichts des günstigen Konjunkturverlaufs ganz überwiegend auf den Einfluss der milden Witterung zurückzuführen. Um den Temperatureinfluss bereinigt, wäre der Verbrauch nur um etwa ein Prozent gesunken. Dabei wirkte sich die milde Witterung bei den einzelnen Energieträgern sehr unterschiedlich aus. Die verbrauchsdämpfende Wirkung hoher Temperaturen stellte insbesondere die Anbieter von Wärmeenergien sowie die Stromversorger vor Probleme.

Der Temperatureffekt beeinflusste vor allem den Verbrauch von Erdgas und Mineralöl, da beide Energieträger einen hohen Anteil am Wärmemarkt haben. So sank der Verbrauch von Erdgas insgesamt um mehr als 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr, davon entfallen rund 9 Prozent auf den Temperatureffekt. Beim Mineralöl steht dem absoluten Verbrauchsrückgang um 1,3 Prozent ein temperaturbedingter Anteil von 3,5 Prozent gegenüber, da ein Teil der Rückgänge beim Heizölabsatz durch höhere Kraftstoffverbräuche ausgeglichen wurde. Bei allen anderen Energieträgern spielte der Witterungseinfluss dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Der Verbrauch an Steinkohle sank um knapp 8 Prozent, da deutlich weniger in Kraftwerken zur Stromerzeugung eingesetzt wurde. Bei der Braunkohle kam es zu einem Minderverbrauch in Höhe von gut 3 Prozent, da infolge von Kraftwerksrevisionen weniger Brennstoff benötigt wurde.

Die Nutzung erneuerbarer Energien nahm 2014 weiter zu, wenn auch nur um rund 0,5 Prozent. Während sich der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Energieverbrauch leicht auf gut 11 Prozent erhöhte, gab es bei der Stromerzeugung ein Plus von gut 5 Prozent. Insgesamt deckten die erneuerbaren Energien im abgelaufenen Jahr knapp 28 Prozent des gesamten inländischen Stromverbrauchs. Mit einem Plus von gut 8 Prozent verbuchte die Windenergie den größten Zuwachs. Zwar war 2014 ein eher windschwaches Jahr, dennoch sorgten das erste Quartal sowie der Dezember für ein Rekordjahr bei der Windstromproduktion. Zu diesem Ergebnis trugen auch Neubauten und Repowering-Maßnahmen bei. Am Jahresende betrug die installierte Windkraftleistung insgesamt 39.200 Megawatt (MW). Auch bei der Photovoltaik kam es zu Zuwächsen bei Produktion und Anlagenbestand. Zum Jahresende waren bundesweit Photovoltaikanlagen mit einer Peak-Leistung von 38.200 MW installiert. Die Wasserkraft lag 2014 nach einem wasserreichen Vorjahr mit rund 10 Prozent im Minus.

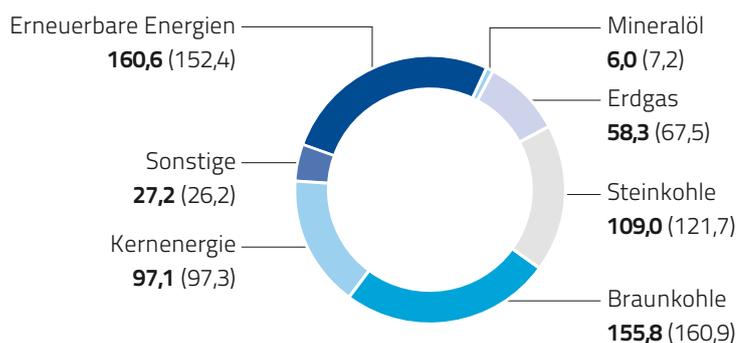
Im Berichtsjahr kam es temperaturbereinigt zu einer Steigerung der Energieeffizienz um fast 3 Prozent. Dieser Wert liegt deutlich über der langjährigen jahresdurchschnittlichen Veränderung von 1,9 Prozent. Dennoch reicht dieser Wert nicht aus, um über die Steigerung der Energieeffizienz die erforderlichen Beiträge zum Klimaschutz zu erreichen.

Der kräftige und überwiegend auf fossile Energieträger entfallende Verbrauchsrückgang sowie der gestiegene Anteil erneuerbarer Energien und eine bessere Energieproduktivität führten 2014 zu einer deutlichen Minderung des Ausstoßes von Klimagasen in einer Größenordnung von etwa 40 Millionen Tonnen. Diese Bilanz könnte 2015 durch einen ansteigenden Energieverbrauch wieder verschlechtert werden.

### Die Entwicklung des Strom- und Gasverbrauchs

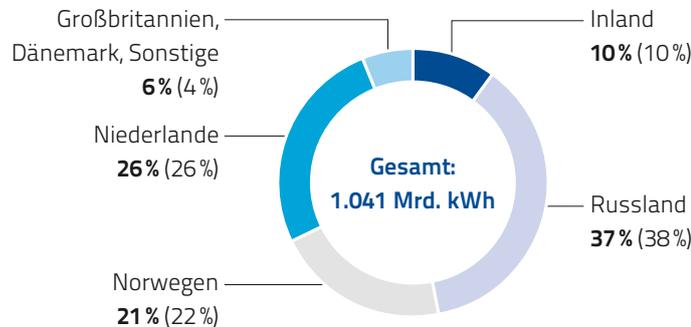
Der Stromverbrauch in Deutschland lag 2014 mit insgesamt 578,5 Mrd. kWh etwa 3,5 Prozent unter dem Vorjahr. Zu dieser Entwicklung trugen nahezu alle Verbrauchsbereiche bei. Industrie und verarbeitendes Gewerbe sowie Handel und Gewerbe verringerten ihren Bedarf um gut 2 Prozent auf 315 Mrd. kWh. Der Stromverbrauch der privaten Haushalte sank mit minus 6,4 Prozent besonders kräftig auf 127 Mrd. kWh. Ein wichtiger Grund war die milde Witterung. Hinzu kamen Sparmaßnahmen bei den Verbrauchern sowie strukturelle Effizienzverbesserungen. Der Verbrauch in den übrigen Sektoren sank um 3,6 Prozent. Die Stromerzeugung verminderte sich mit etwa 3 Prozent etwas weniger stark als der Verbrauch. Die Bruttostromerzeugung erreichte eine Höhe von 614 Mrd. kWh. Im Saldo verstärkte die deutsche Elektrizitätswirtschaft ihren positiven Stromaustausch mit den Nachbarländern. Im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien ging die Stromerzeugung aus fossilen Energien weiter zurück.

### Struktur der Stromerzeugung in Deutschland nach Energieträgern (in Mrd. kWh, Vorjahr in Klammern)



Die Entwicklung der deutschen Gaswirtschaft stand im Berichtsjahr unter dem Einfluss einer außergewöhnlich warmen Witterung. Der Erdgasverbrauch in Deutschland verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 13 Prozent auf insgesamt 823 Mrd. kWh. 2014 war nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Durchschnittstemperatur von 10,3 °C das wärmste seit Beginn der regelmäßigen staatlichen Temperatureaufzeichnungen.

### Struktur des Erdgasaufkommens in Deutschland (Vorjahr in Klammern)



Der Erdgasverbrauch der privaten Haushalte sowie des Bereichs Gewerbe und Dienstleistungen sank bundesweit um mehr als 19 Prozent. Vorwiegend wegen der Produktionsrückgänge in der Grundstoffchemie sank die Nachfrage der Industrie in einer Größenordnung von etwa 5 Prozent. Auch der Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung war 2014 rückläufig und lag um rund ein Fünftel unter dem Wert des Vorjahres. Der Einsatz von Erdgas in Kraftwerken ist bereits seit 2008 rückläufig. Ursache dafür ist im Wesentlichen der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung. Der Einsatz von Erdgas in kleineren Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung verzeichnete dagegen nur geringfügige Einbußen gegenüber dem Vorjahr. Das Aufkommen von aufbereitetem Biogas erhöhte sich auf insgesamt 7,5 Mrd. kWh. Ohne den Temperatureffekt und die konjunkturellen Sonderentwicklungen wäre der inländische Erdgasverbrauch nur um etwa 4 Prozent zurückgegangen. Der Bestand an Erdgasheizungen lag bundesweit Ende 2014 bei rund 20 Millionen Anlagen. Damit war in 49 Prozent aller Wohnungen eine Gasheizung installiert. Im Zuge der anziehenden Bautätigkeit konnte das Erdgas seinen Marktanteil leicht ausbauen.

### Ausbau der Energienetze

Energienetze zählen zum Rückgrat des gesamten landesweiten Infrastruktursystems. Bei den volkswirtschaftlich essenziellen Stromnetzen ist zu konstatieren, dass Ausbau und Modernisierung nicht mit dem fortschreitenden Umbau der Stromerzeugung hin zu erneuerbaren Energien Schritt halten können. Ende 2014 konnten bundesweit nur 23 Prozent der Planungen realisiert werden. Verzögerungen beim Ausbau der Übertragungsnetze sollen künftig verstärkt durch Maßnahmen in den Verteilnetzen kompensiert werden. Anreize in der Regulierung sollen Innovationen fördern und dazu beitragen, dass das Stromangebot und die Stromnachfrage wieder besser aufeinander abgestimmt werden können. Derzeit speisen 98 Prozent aller Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen, ihre Produktion über die Verteilnetze ein. Bis 2032 wird ein Kostenbedarf von bis zu 23 Mrd. Euro für den regionalen Netzausbau prognostiziert, der regional extrem unterschiedlich ausfallen kann.

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland 48 Kraftwerksblöcke mit einer Leistung von fast 13.000 MW zur Stilllegung angemeldet. 22 Blöcke mit einer Leistung von rund 6.500 MW wurden als nicht systemrelevant eingestuft und können vom Netz genommen werden. Es handelt sich vor allem um ältere Kohleanlagen, aber auch um Gasblöcke, denen die Wettbewerbsfähigkeit fehlt.

Die Beseitigung von Überkapazitäten in der konventionellen Stromerzeugung mag ökonomisch sinnvoll sein, eng verbunden ist damit jedoch die Sicherung der Netz- und Systemstabilität. Im Berichtsjahr mussten am 20. und 22. Dezember zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit auf behördliche Anweisung mehrere Reservekraftwerke eingesetzt werden, da die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen und der geplante Einsatz fossiler Kraftwerke nicht zur Deckung der Netzlast bzw. zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität ausreichten.

## Geschäftsverlauf

Der sehr milde Witterungsverlauf hinterließ deutliche Spuren in der Erlös- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Die mit hoher Eigenkompetenz und Erfahrung durchgeführte Energiebeschaffung dämpfte die Risiken auf der Absatzseite spürbar ab, sodass sich die Ertragssituation des Unternehmens nicht wesentlich verschlechterte. Zu verkraften war ferner ein negatives Beteiligungsergebnis, da sich insbesondere die Investitionen in die Windenergie erst in den kommenden Jahren rentierlich gestalten werden.

Trotz weiter gestiegener staatlicher Belastungen konnten insbesondere die Strompreise, aber auch die Gas- und Wasserpreise stabil gehalten werden, was die Wettbewerbssituation der Gesellschaft verbesserte.

Die nicht erfolgreiche Bewerbung um den Beleuchtungsvertrag der Stadt Hilden hat nur geringe ökonomische Auswirkungen für die Gesellschaft, war jedoch unternehmenspolitisch enttäuschend, da die öffentliche Beleuchtung seit Unternehmensgründung zu den Tätigkeiten der Stadtwerke zählte.

Intern gehörte die Umsetzung der 2013 durchgeführten Organisationsuntersuchung zur Prozessoptimierung im Netzbereich zu den ambitioniertesten Projekten der Gesellschaft.

### Vermögenslage

Die Aktiva des Unternehmens werden branchentypisch durch den Wert der Sachanlagen und die Höhe des gesamten Anlagevermögens geprägt. Zugänge bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie ein deutlicher Anstieg der geleisteten Anzahlungen und der geleisteten Zahlungen für Bauleistungen steigerten das Sachanlagenvermögen im Lauf des Berichtsjahres auf rund 25,1 Mio. Euro. Bei nur geringen Veränderungen der Finanzanlagen erhöhte sich das gesamte Anlagevermögen des Unternehmens im Berichtsjahr auf rund 28,1 Mio. Euro. Bezogen auf die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereitete Bilanzsumme in Höhe von 41 Mio. Euro lag der Anteil des Sachvermögens bei knapp 70 Prozent und damit auf dem branchenüblichen Niveau.

Die Netto-Investitionen in Höhe von rund 4 Mio. Euro lagen deutlich über den Abschreibungen in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro. Das Unternehmen konnte damit seine Substanz angemessen stärken. Die Finanzierung der Investitionen konnte vollständig aus dem Cashflow gedeckt werden.

Beim Umlaufvermögen dominierten mit knapp 10,5 Mio. Euro die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vornehmlich aus der Energieabrechnung mit den Kunden. Durch Prozessverbesserungen in der Abrechnung und durch die witterungsbedingte Verringerung der zu berechnenden Verbrauchsmengen lag der Betrag deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Aktiva des Unternehmens verringerten sich insgesamt leicht auf knapp 44,1 Mio. Euro.

Auf der Passivseite wurde das Bild durch eine im wesentlichen unveränderte Eigenkapitallage und eine deutlich verminderte Höhe bei den empfangenen Ertragszuschüssen einerseits sowie durch einen Abbau der Rückstellungen und leichte Reduzierungen bei den Verbindlichkeiten andererseits geprägt.

Die 2011 gebildete Rückstellung für die negativen Salden des Regulierungskontos Gas sowie die 2012 erfolgte Aufzinsung wurde 2013 und 2014 teilweise aufgelöst. Die 2013 gebildete Rückstellung für das Regulierungskonto Strom wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst. Die 2012 gebildete Rückstellung für Risiken, die sich aus dem EuGH-Urteil zur Unwirksamkeit von Preisklauseln in Gasverträgen ergeben können, wurde beibehalten. Es bestehen weitere Rückstellungen für Steuerrisiken. Insgesamt hat die Gesellschaft angemessene Rücklagen für die Risikovorsorge aufgebaut.

#### Finanzlage

Die Gesellschaft konnte ihren Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr deutlich auf rund 8,33 Mio. Euro steigern. Nach Abzug der Investitionen und des Abflusses aus der Finanzierungstätigkeit verblieb ein Überschuss in Höhe von knapp 2,5 Mio. Euro. Zum Ende des Berichtsjahres betrug der Gesamtbestand der Finanzmittel 2,8 Mio. Euro und lag damit deutlich höher als im Vorjahr. Der Mittelabfluss wurde geprägt durch die Investitionen sowie Umschichtungen bei Kreditverpflichtungen.

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer verringerten sich 2014 um 5,79 Mio. Euro, wobei Erlösrückgängen in den Sparten Strom (– 1,474 Mio. Euro) und Gas (– 5,745 Mio. Euro) leichte Erhöhungen bei Wärme (+ 481 Tsd. Euro) und Wasser (+ 43 Tsd. Euro) gegenüberstanden. Den gesamten betrieblichen Erträgen standen ein Materialaufwand in Höhe von 36,4 Mio. Euro sowie Personalaufwendungen von 9,5 Mio. Euro gegenüber. Nach Abzug der Abschreibungen, der voll erwirtschafteten Konzessionsabgaben sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verblieb ein Betriebsgewinn von rund 5,26 Mio. Euro. Das negative Beteiligungs- und das ebenfalls negative Finanzergebnis führten zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 4,4 Mio. Euro, rund eine Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Deutlich verminderte Ertragsteuern führten zu einem leicht über dem Vorjahr liegenden Jahresüberschuss von 3,33 Mio. Euro, der vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

#### Stromversorgung

Die Sparte Stromversorgung der Stadtwerke Hilden folgte im Berichtsjahr den allgemeinen Trends. Die gesamte Netzlast sank um gut 8 Prozent von 284,9 auf 272,4 Mio. kWh. Die Menge des unternehmenseigenen Vertriebs hatte daran einen Anteil von knapp 60 Prozent. Der Stromabsatz des eigenen Vertriebs verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Prozent auf 177,3 Mio. kWh.

Die Strompreise der Stadtwerke Hilden blieben ganzjährig – trotz einer weiteren Anhebung der EEG-Umlage, die nicht weitergegeben wurde – stabil. Die stabile Preisentwicklung führte nur in geringem Umfang zu Kundenwechseln. Die mit dem Argument fairer Preise geführte Kundenrückgewinnungs-Aktion verlief positiv. Deutlich gestärkt wurde das Profil des Unternehmens im Hinblick auf Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz durch die Bündelung bestehender Fördermaßnahmen im Rahmen der Kommunikationsarbeit. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des eigenen Netzgebietes wurden fortgeführt und vorwiegend auf das Online-Angebot fokussiert. Im Key-Account-Geschäft mit Großkunden gelang auf der Grundlage einer stabilen Entwicklung die Ausweitung eines Liefervertrages. Das Berichtsjahr schloss mit der von den Kunden positiv aufgenommenen Ankündigung einer leichten Senkung der Strompreise.

Auf der Bezugsseite profitierte das Unternehmen von den jetzt mehrjährigen Erfahrungen in der strukturierten Beschaffung. Das derzeit günstige Preisniveau auf dem Großhandelsmarkt konnte für die kommenden Perioden gesichert werden. Die längste Tranche erstreckt sich innerhalb eines kleinen Volumens bis in das Jahr 2018. Andererseits gelang es, durch die Nutzung von Kurzfristlieferungen aus dem Spotmarkt vor allem zu lastschwachen Zeiten oder zu Zeiten mit einer hohen Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energiequellen Strommengen zu günstigen Preisen zu beziehen.

Die Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung erhalten grundsätzlich Strom aus ökologischen Quellen, der den Kriterien namhafter Prüfororganisationen entspricht. Gewerbe- oder andere Leistungsmessende Kunden erhalten ökologisch erzeugten Strom auf Nachfrage. Vor allem Gebietskörperschaften und öffentliche Einrichtungen nehmen dieses Angebot in Anspruch. Durch die Nutzung von Festpreisprodukten können Kunden von der Beschaffungsstrategie des Unternehmens profitieren. Derzeit nutzt etwa ein Viertel der Kunden diese Form der Preissicherung.

#### Gasversorgung

Der Erdgasabsatz des Vertriebs der Stadtwerke Hilden verzeichnete im Berichtsjahr ein Minus von rund 24 Prozent. Der Absatz sank auf 290 Mio. kWh. Dieser Einbruch geht ganz überwiegend auf die sehr milde Witterung vor allem im Frühjahr sowie zum Jahresende zurück. Die Gesamtmenge, die über das Gasnetz der Stadtwerke Hilden transportiert wurde, lag mit 393,1 Mio. kWh um gut 20 Prozent unter der Vorjahresmenge, auch hier ist der gesunkene Wärmebedarf der Kunden als wichtigste Ursache zu verzeichnen.

Seit dem 1. Oktober 2014 bewirtschaften die Stadtwerke Hilden ihre Gasbeschaffung in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister innerhalb eines eigenen Bilanzkreises. Die direkte und strukturierte Beschaffung ermöglichte dem Unternehmen im Berichtsjahr eine hohe Flexibilität bei der Anpassung der benötigten Mengen an die gefallene Nachfrage, sodass den sinkenden Umsatzerlösen aus dem Gasverkauf auch annähernd adäquat sinkende Bezugskosten gegenüberstanden.

Die Gaspreise der Stadtwerke Hilden waren erneut durch Stabilität gekennzeichnet. Durch die Nutzung von Festpreisprodukten können sich die Kunden gegen Preissteigerungen absichern. In der Gasversorgung liegt der Anteil der Kunden, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, noch etwas niedriger als in der Stromversorgung.

#### Wasserversorgung

Die Wasserabgabe der Stadtwerke Hilden erreichte 2014 eine Gesamthöhe von 3,248 Mio. m<sup>3</sup> und lag damit um knapp 0,5 Prozent über dem Vorjahr. Die Entwicklung dürfte vorrangig auf die milde Witterung zurückzuführen sein.

Die Gewinnung und Aufbereitung des für Hilden benötigten Trinkwassers erfolgte im Rahmen einer gemeinsam mit den Stadtwerken Solingen GmbH geführten Gesellschaft. Das Gemeinschaftswasserwerk Baumberg zählt nach einer umfassenden Sanierung zu den modernsten Wasserwerken der Region und liefert Trinkwasser in hervorragender Qualität und für die Versorgung ausreichenden Mengen. Geplant und in Vorbereitung ist die Sanierung von zwei Hochbehältern, deren Innenbeschichtung altersbedingt erneuert werden muss.

## Netze

Sicherheit und Qualität der Energienetze ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Der Staat muss investitionsfreundliche Rahmenbedingungen in der regulierten Netzwirtschaft garantieren. Alle Netzbetreiber müssen sich zu ihrer Verantwortung bekennen und ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Effizienz und Sicherheit finden. Das Center Netz der Stadtwerke Hilden hat Mitte 2013 mit einem umfangreichen Optimierungsprojekt begonnen und zunächst den Ist-Zustand erhoben. Bis Anfang 2014 wurde ein Zielmodell erarbeitet. Zu den ersten Umsetzungsaktivitäten zählten die verstärkte Aktivierung von Eigenleistungen, die realitätsnahe Ermittlung des Aufwandes und die Einführung neuer Steuerungs- und Controlling-Instrumente. Im Berichtsjahr erfolgte eine grundlegende Neuorganisation der Mitarbeiter- und Tätigkeitsstruktur mit dem Ziel einer deutlich erhöhten Produktivität und Flexibilität. Bei der weitgehend abgeschlossenen Prozessoptimierung sind deutliche Verbesserungen erkennbar. Für 2015 steht die Umsetzung einer umfassenden Kapazitätsplanung an. Nach Abschluss der gesamten Optimierung wird sich die Leistungsfähigkeit des Centers spürbar erhöht und beschleunigt haben und damit die Voraussetzungen erfüllen, die mit neuen anstehenden Aufgaben verbunden sind.

Parallel zur Optimierung und Neuorganisation oblag dem Center Netz im Berichtsjahr die Teilnahme an der Ausschreibung des Beleuchtungsvertrages der Stadt Hilden. Es wurden die umfangreichen Anforderungen in Form einer Präsentation umgesetzt und beantwortet. Die Stadtwerke Hilden konnten dabei nicht nur ihre lange Tradition anführen, sondern auch auf die erheblichen Innovationen der vergangenen Jahre verweisen. Letztlich unterlag das Angebot der Stadtwerke einem anderen Anbieter, der den Zuschlag für den neuen 20-jährigen Beleuchtungsvertrag erhielt. Die bisher bei den Stadtwerken für die öffentliche Beleuchtung tätigen Mitarbeiter konnten im Rahmen der Neuorganisation des Centers Netz eingegliedert werden.

Zu den größeren Investitionen im Bereich Netz zählt die Erneuerung der Umspannanlage Hilden. Die Maßnahme hat einen Investitionsumfang von rund 2 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurde mit den Arbeiten begonnen. Die Maßnahme soll bis Ende 2015 abgeschlossen sein. Einen erheblichen Aufwand beanspruchen die mit den Baumaßnahmen verbundenen Kabelumlegungen zur Aufrechterhaltung der Stromversorgung.

## Energiedienstleistungen

Im Berichtsjahr erfolgte die Zuordnung des Teams Energiedienstleistungen zum Center Vertrieb. Zum Beginn des vierten Quartals erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Team wieder auf drei. Zur insgesamt positiven Bilanz der Energiedienstleistungsaktivitäten zählte der Abschluss von insgesamt neun neuen Contractingverträgen mit einem Umfang von 750.000 kWh/a bis zur Jahresmitte. Hinzu kam die Wärmeversorgung von zwei Mehrfamilienhäusern mit einem Erdgasbedarf von rund 5.400.000 kWh und einem bedeutenden Investitionsvolumen.

Die Erschließung der Erikasiedlung für die Versorgung mit Erdgas erfolgte im dritten Quartal. Zum 30. September konnten fast alle 115 Häuser mit Erdgas heizen.

Das Berichtsjahr brachte eine hohe Zahl von Energieberatungen, sowohl bei Privat- wie auch bei Gewerbekunden. Die Partner im Sanitär-Heizung-Klima-Gewerbe registrierten die durchgeführten Beratungen als wichtige projektvorbereitende Investition und Unterstützung.

Das Team Energiedienstleistungen hat im Berichtsjahr erste eigene Erfahrungen im Geschäftsfeld Smart Home sammeln können. Interessierten Kunden wird eine Grundausstattung angeboten, mit der die Strom- und Wärmeverbräuche gemessen, gesteuert und analysiert werden können. Erkennbar ist eine deutlich steigende Nachfrage nach Smart-Home-Technologien. Die Kunden wünschen zudem Angebote rund um das Thema Sicherheit. Hier werden die Stadtwerke ihr Dienstleistungsangebot weiter ausbauen.

## Kommunikation

Das Interesse der örtlichen und regionalen Medien an der Unternehmensentwicklung stieg im Berichtsjahr weiter an. Insbesondere das Engagement bei den erneuerbaren Energien sowie das Thema Beleuchtungsvertrag wurden von den Medien nachgefragt. Die nichtmediale Kommunikationsarbeit konnte Erfolge in der Bürgerkommunikation verbuchen. Insbesondere Dialogveranstaltungen mit den Bürgervereinen haben sich als positiv, sinnvoll und ausbaufähig erwiesen.

Im Berichtsjahr wurde mit den konzeptionellen Vorbereitungen für die Kommunikation in den sozialen Netzwerken begonnen und 2015 erfolgte der Start mit dem Ziel, die zeitnahe interaktive Kommunikation zu stärken.

In der internen Kommunikation standen die Vereinheitlichung des Schriftverkehrs und die Förderung der individuellen schriftlichen Kommunikationskompetenz der Mitarbeiter im Vordergrund.

Im Bereich Sportförderung und Sponsoring wurde die Zusammenarbeit mit der LG Stadtwerke Hilden sowie mit Franziska Scheffler als Spitzenathletin im Triathlon fortgeführt.

## Bäder

Das Berichtsjahr kann mit Blick auf die außerordentlich positive Besucherentwicklung im Hildorado als sehr gut bezeichnet werden. Intensive Kundenbindungsstrategien sowie die konkreten Maßnahmen und Angebote hatten eine spürbare Wirkung auf die Frequentierung des Bades. Deutlich erkennbar ist, dass sich bei unsicheren oder schlechten Wetterverhältnissen der Besuch des Hildorados mit seinem breiten Angebot gegenüber anderen regionalen Freizeitaktivitäten erfolgreich durchsetzen kann. Das Waldbad erzielte 2014 witterungsbedingt nur Besucherzahlen, die sich am unteren Rand des langjährigen Durchschnitts bewegten. Dennoch bildet das Freibad in der Sommersaison ein unverzichtbares Freizeitangebot mit einer weit über die Stadtgrenzen hinausgehenden Attraktivität.

### Hildorado

Mit insgesamt 302.638 Badegästen erzielte das Hildorado 2014 einen Besucherrekord. Die Marke von 300.000 Besuchern konnte bisher nur einmal – im Jahr 2002 – durchbrochen werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Besucherzahl um 6,5 Prozent.

Mit 225.396 Besuchen oder einem Anteil von knapp 75 Prozent stellten die Badegäste im Bereich Sport und Freizeit erneut die größte Besuchergruppe im Hildorado. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag bei fast 15.000. Zur positiven Entwicklung trugen im Berichtsjahr auch die anderen Besuchergruppen bei: Die Schulen steigerten ihre Besuche um 572 auf 30.259. Bei den Vereinen gab es einen Zuwachs um 2.425 auf 25.311 und die Frühschwimmer legten leicht auf 6.775 zu.

Zudem gelang es, den mehrjährigen leichten Rückgang bei den Saunabesuchern zu stoppen. Den Saunabereich des Hildorados besuchten 2014 insgesamt 14.897 Badegäste.

Im Tagesdurchschnitt lag die Auslastung des Hildorados im Berichtsjahr bei 886 Besuchern. Mit jeweils knapp über 1.000 Badegästen wurden in den Monaten Januar und Mai besonders hohe durchschnittliche Tagesauslastungen erreicht.

Das Center Bäder förderte den Bäderbesuch durch eine Vielzahl von Sonderaktionen: Lange-Nikolaus-Nacht, Motto-Veranstaltungen, Fitnessangebote und ein erhöhter Service stießen auf nachhaltiges Interesse und Wertschätzung der Besucher. Im Berichtsjahr wurde erstmals der Online-Eventkalender bereitgestellt: Jede Veranstaltung wird jetzt auf der Internetseite der Bäder innerhalb des Stadtwerke-Auftritts angekündigt und kompakt beschrieben. Den Besuchern wird eine Jahresplanung ebenso ermöglicht wie die kurzfristige Entscheidung zur Teilnahme. Der Eventkalender hat sich innerhalb kurzer Zeit zu einem wichtigen Marketinginstrument der Bäder entwickelt. Zur Optimierung der Angebotsplanung und zur Qualitätssicherung wurden interne Feedback-Bögen eingeführt. Bei den Kursangeboten wird die Möglichkeit zur Online-Anmeldung bereits von jedem vierten Kunden genutzt.

Für die Durchführung von Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen wurde das Bad zwischen dem 26. Mai 2014 und dem 6. Juni 2014 komplett geschlossen. Neben der turnusmäßigen Desinfektion aller Becken und einer Kontrolle der im laufenden Betrieb nicht zugänglichen Badbereiche stand als besondere Einzelmaßnahme der Austausch eines beschädigten Whirlpools an. Die geplante Montage einer neuen Kinderrutsche musste auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Eine Erneuerungsmaßnahme größeren Umfangs bildete der Austausch defekter Steuerungen an den Lüftungsgeräten. Durch Nutzung eines alternativen Anbieters konnten die ursprünglich veranschlagten Kosten für diese Maßnahme um 50 Prozent reduziert werden. Im Berichtsjahr erfolgte die Ausschreibung für den Bau der neuen Saunaterasse. Die Umsetzung soll 2015 – ohne Einschränkung für den laufenden Saunabetrieb – erfolgen. Der Einbau einer neuen Erlebnisdusche ist auf ein positives Echo bei den Saunabesuchern gestoßen. Beide Maßnahmen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Hildorados gegenüber anderen Saunaangeboten in der Region zu stärken. Insbesondere für den regelmäßigen Saunabesucher ist der Saunabereich des Hildorados wegen seines ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnisses unverzichtbar.

#### Waldbad

Mit einem Tagesdurchschnitt von 580 Besuchern erreichte die Frequentierung des Waldbades in der Saison 2014 nur ein zufriedenstellendes Ergebnis. Nur im Juli erreichte der Besuch mit knapp 30.000 Badegästen einen guten Wert. Die Besucherzahlen in den Monaten Juni und August fielen ebenso ab wie die Zahlen für die Saison-Randmonate Mai und September.

Erwachsene stellten mit rund 39.100 Besuchen knapp die Hälfte aller Waldbadbesucher in der Saison des Berichtsjahres. Auf Jugendliche entfiel etwa ein Viertel und auf Kinder unter sechs Jahren entfielen knapp 10 Prozent. Diese Entwicklung verdeutlicht erneut die hohe Bedeutung des Waldbades als besonders familienfreundliches Freibad. Auch für die Abendschwimmer bildete das Waldbad in der Freibadsaison eine vielgenutzte Alternative.

Die Saisonvorbereitungsarbeiten beschränkten sich auf die Behebung von Frostschäden in durchschnittlichem Umfang sowie auf die Dacherneuerung des Maschinenhauses.

### Projekt

Die Einführung und Praktizierung eines Jahresmottos hat sich bewährt. Im Berichtsjahr setzte sich das Motto „Wir haben die besten Kunden der Welt“ deutlich von üblichen Leistungsversprechen oder Botschaften mit Appellcharakter ab. Die bewusste Hommage an die Kunden konnte im direkten Dialog sowie mit Unterstützung der örtlichen Medien in eine aufmerksamkeitsstarke Kommunikation mit den Besuchern des Hildorados umgesetzt werden.

Kundenorientierung und Sicherheit bilden die Schwerpunkte der 41 im Berichtsjahr durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Daneben wurde der Personalführung besondere Beachtung geschenkt.

### Personal

Im Berichtsjahr beschäftigten die Stadtwerke Hilden insgesamt 151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 48 gewerbliche Mitarbeiter, 99 Angestellte sowie 4 leitende Angestellte. Die für die Branchenverhältnisse relativ hohe Mitarbeiterzahl entspricht den langfristigen Zielen der Gesellschaft, eine hohe eigene Wertschöpfung zu erzielen und ein starker und attraktiver örtlicher Arbeitgeber zu sein. Der hohe direkte Arbeitsplatzeffekt sorgt für eine stabile, tariflich abgesicherte Lohn- und Gehaltssumme und damit für eine direkt wirksame Kaufkraft. Dieser wichtige volkswirtschaftliche Solidarbeitrag ist auf der anderen Seite mit hoher sozialer Verantwortung verbunden.

Jeder dritte Beschäftigte der Stadtwerke Hilden ist derzeit zwischen 51 und 60 Jahre alt, jeder zweite ist älter als 45 Jahre. Damit haben Antworten auf den demografischen Wandel für das Unternehmen herausragende Bedeutung. Verschärft wird das Problem durch den Fachkräftemangel in den Bereichen Energietechnik sowie IT- und Elektrotechnik.

Um hinreichend und zeitgerecht Ersatz für den altersbedingten Abgang von Beschäftigten zu finden, aber auch um neue Anforderungen der Technik, des Marktes und des regulatorischen Umfelds zu erfüllen, ist ein ganzheitliches Personalmanagement umzusetzen. Das Unternehmen setzt bei modernem Recruiting an, fördert vorhandene Talente und Begabungen, führt eine zielgerichtete Personalentwicklung durch, setzt wirksame Anreize zur Bindung des Personals und sichert eine attraktive Entlohnung in Verbindung mit hoher Flexibilität bei den Arbeits- und Beschäftigungszeiten. Das Unternehmen öffnet sich bewusst dem interkulturellen Recruiting und fördert eine Unternehmenskultur der Rücksichtnahme und der Toleranz.

Grundlage der Personalentwicklung bleibt der kulturelle und organisatorische Veränderungsprozess des Unternehmens, der seit mehreren Jahren unter dem Leitbegriff „Hildener Weg“ beschritten wird. Im Zentrum stehen die Förderung der individuellen Potenziale der Mitarbeiter, eine positive Unternehmenskultur sowie die Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Eine vollständige Arbeitsplatz- und Funktionsbeschreibung und angemessene tarifliche Eingruppierungen haben zu einer fairen und zukunftsorientierten Personal- und Beschäftigungsstruktur geführt. Die Überarbeitung der Ausbildungskonzepte geschah im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen des Unternehmens und ist eine Antwort auf den demografischen Wandel innerhalb des Unternehmens.

Die Geschäftsführung sieht in der optimalen Personalpolitik einen zentralen Schlüssel zur Bewältigung der personellen, technischen und ökonomischen Zukunftsanforderungen.

## Ausblick

Das laufende Geschäftsjahr ist durch eine gegenüber dem Vorjahr deutlich kühlere Witterung geprägt. Mit Ausnahme des Januars entwickelten sich die Temperaturen in etwa auf dem Niveau des langjährigen Mittels und damit deutlich unter den überdurchschnittlich hohen Vorjahreswerten. Die Konsequenz ist ein spürbarer Anstieg des Verbrauchs an Wärmeenergien. Der Erdgasabsatz der Stadtwerke Hilden lag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres über den Planwerten. Auch der Wärmeverkauf legte temperatur- und anschlussbedingt zu. Die Gaspreise des Unternehmens blieben im ersten Halbjahr unverändert.

Der Stromabsatz der Stadtwerke Hilden blieb im ersten Halbjahr nur leicht hinter den Planerwartungen zurück. Die zum Jahresbeginn durchgeführten Preissenkungen in allen Tarifen resultierten in einer Stärkung der Marktstellung.

Die derzeit gute Situation auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Gas sichert dem Unternehmen eine stabile und plangerechte Ertragsentwicklung. Zu verkraften sind die durch den Verlust der öffentlichen Beleuchtung verursachten Erlösausfälle.

Die Netzauslastung bewegte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres beim Gas und beim Strom auf Planniveau.

Die Investitionsvorhaben des Unternehmens verlaufen nach Plan, dies gilt insbesondere für die größeren Projekte wie den Umbau der Umspannanlage Hilden sowie die Investitionen im Bereich Bäder.

Im Personalbereich wurden im ersten Halbjahr verschiedene Analysen und Erhebungen zur aktuellen und zukünftigen Beschäftigungssituation durchgeführt sowie neue Projekte zur Stärkung des Arbeitgeberprofils angestoßen.



# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	331.536,94	236.273,99
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.554.155,95	3.864.170,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.870.307,30	18.943.525,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.913,83	872.921,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	967.188,59	37.254,89
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>25.176.565,67</b>	<b>23.717.872,41</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.002,00	25.002,00
2. Beteiligungen	2.322.949,82	2.342.949,82
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	281.210,53
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>2.629.162,35</b>	<b>2.649.162,35</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>28.137.264,96</b>	<b>26.603.308,75</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	262.573,68	335.692,70
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.182,00	3.714,00
<b>Summe Vorräte</b>	<b>266.755,68</b>	<b>339.406,70</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.491.318,94	17.583.480,41
2. Forderungen gegen Gesellschafter	156.533,65	592.939,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85.944,09	39.241,18
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97.346,43	138.211,32
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.114.124,93	590.125,59
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>12.945.268,04</b>	<b>18.943.997,50</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>2.795.699,28</b>	<b>318.830,00</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>16.007.723,00</b>	<b>19.602.234,20</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.073,63</b>	<b>9.385,50</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>44.164.061,59</b>	<b>46.214.928,45</b>

PASSIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	6.020.000,00	6.020.000,00
II. Kapitalrücklage	7.237.307,32	7.237.307,32
III. Andere Gewinnrücklagen	1.894.522,50	1.894.522,50
IV. Bilanzgewinn	3.329.538,38	3.149.084,41
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>18.481.368,20</b>	<b>18.300.914,23</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.162.543,22</b>	<b>5.215.529,99</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.166.192,10	2.631.954,61
2. Sonstige Rückstellungen	3.856.829,45	4.372.711,05
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>5.023.021,55</b>	<b>7.004.665,66</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.297.925,05	6.525.097,71
2. Erhaltene Anzahlungen	124.000,03	103.473,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.337.335,25	4.012.062,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	819.223,09	1.185.979,34
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	706.054,68	680.705,78
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.882.908,26	2.904.261,44
Davon aus Steuern	[925.122,92]	[1.171.963,70]
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	[41.984,77]	[41.617,64]
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>15.167.446,36</b>	<b>15.411.579,99</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.329.682,26</b>	<b>282<sup>1</sup></b>
Davon aus Baukostenzuschüssen ab 2003	[4.025.711,73]	[3.722] <sup>1</sup>
<b>Summe Passiva</b>	<b>44.164.061,59</b>	<b>46.214.928,45</b>

<sup>1</sup> Angepasster Vorjahresausweis.

## Anlagenpiegel

Anlagenpiegel per 31.12.2014	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.713.264,41	216.583,59	0,00	0,00	2.929.848,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.713.264,41</b>	<b>216.583,59</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.929.848,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.999.446,87	22.672,82	2.974,32	3.476,78	17.021.617,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	122.963.674,29	2.689.090,07	33.535,07	60.597,01	125.625.702,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.160.552,52	129.810,08	0,00	0,00	4.290.362,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.254,89	966.443,09	-36.509,39	0,00	967.188,59
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>144.160.928,57</b>	<b>3.808.016,06</b>	<b>0,00</b>	<b>64.073,79</b>	<b>147.904.870,84</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	621.517,72	0,00	0,00	0,00	621.517,72
2. Beteiligungen	2.342.949,82	0,00	0,00	20.000,00	2.322.949,82
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	0,00	0,00	0,00	281.210,53
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>3.245.678,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>3.225.678,07</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>150.119.871,05</b>	<b>4.024.599,65</b>	<b>0,00</b>	<b>84.073,79</b>	<b>154.060.396,91</b>

Stand 01.01.2014 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	
2.476.990,42	121.320,64	0,00	2.598.311,06	331.536,94	236.273,99	
<b>2.476.990,42</b>	<b>121.320,64</b>	<b>0,00</b>	<b>2.598.311,06</b>	<b>331.536,94</b>	<b>236.273,99</b>	
13.135.276,56	335.661,50	3.476,78	13.467.461,28	3.554.155,95	3.864.170,31	
104.020.148,86	1.793.762,02	58.515,76	105.755.395,12	19.870.307,30	18.943.525,43	
3.287.630,74	217.818,03	0,00	3.505.448,77	784.913,83	872.921,78	
0,00	0,00	0,00	0,00	967.188,59	37.254,89	
<b>120.443.056,16</b>	<b>2.347.241,55</b>	<b>61.992,54</b>	<b>122.728.305,17</b>	<b>25.176.565,67</b>	<b>23.717.872,41</b>	
596.515,72	0,00	0,00	596.515,72	25.002,00	25.002,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	2.322.949,82	2.342.949,82	
0,00	0,00	0,00	0,00	281.210,53	281.210,53	
<b>596.515,72</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>596.515,72</b>	<b>2.629.162,35</b>	<b>2.649.162,35</b>	
<b>123.516.562,30</b>	<b>2.468.562,19</b>	<b>61.992,54</b>	<b>125.923.131,95</b>	<b>28.137.264,96</b>	<b>26.603.308,75</b>	

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2014	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	63.923.027,12	70.491.284,05
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-4.897.957,98	-5.676.002,31
	59.025.069,14	64.815.281,74
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	499.889,78	264.031,03
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.291.239,43	2.371.880,20
4. Materialaufwand	-36.403.045,33	-40.954.785,90
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.791.587,40	-39.504.580,05
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-1.611.457,93	-1.450.205,86
5. Personalaufwand	-9.505.452,94	-9.404.640,06
a) Löhne und Gehälter	-7.596.168,63	-7.284.740,51
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	-1.909.284,31	-2.119.899,55
Davon für Altersversorgung	[-480.633,56]	[-699.430,38]
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.468.562,19	-2.594.079,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.575.473,51	-7.331.806,14
a) Konzessionsabgabe	-3.184.735,57	-3.442.563,41
b) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.390.737,94	-3.889.242,73
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-884.440,61	-991.106,18
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.060,53	21.861,46
Davon aus verbundenen Unternehmen	[0,00]	[7.800,93]
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.424,44	95.055,23
Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	[0,00]	[85.376,00]
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-298.240,74	-436.246,87
Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	[87.935,00]	[95.487,00]
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.697.468,00	5.855.444,89
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.064.614,42	-2.631.913,66
14. Sonstige Steuern	-303.315,20	-425.623,06
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.329.538,38	2.797.908,17
16. Entnahme aus Kapitalrücklage	0,00	351.176,24
17. Bilanzgewinn	3.329.538,38	3.149.084,41

# Anhang (gekürzte Fassung)

## 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist aufgestellt nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die rechtsformspezifischen Vorschriften des § 42 GmbHG wurden beachtet.

Die Stadtwerke Hilden GmbH sind von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 291 Abs. 2 HGB sowie zur Offenlegung gem. § 325 HGB befreit, da die Gesellschaft in den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding GmbH, Hilden, (größter Konsolidierungskreis; Amtsgericht Düsseldorf, HRB 45058) einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Im Berichtsjahr wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 abgeschlossen. Hierfür wurden in ausreichendem Umfang Rückstellungen gebildet. Zum Abschlussstichtag lag der abschließende Bericht über die steuerliche Außenprüfung vor.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten ohne Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Nach den Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden ab dem Geschäftsjahr 2010 die Abschreibungen auf die Zugänge nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert von über 150 Euro bis 1.000 Euro werden Sammelposten gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für die vor 2010 zugegangenen Anlagegüter wurden steuerrechtliche Abschreibungsmethoden angewandt. Es wurde von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Soweit die Möglichkeit der Verwendung von Bau- und Installationsstoffen ungewiss ist, wird ein Bewertungsabschlag gem. § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzelwertberichtigungen bei erkennbaren Risiken angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung mit den erhobenen monatlichen pauschalen Abschlagsbeträgen saldiert worden.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bewertet.

Es erfolgt kein Ausweis der aktiven latenten Steuern, da von dem Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht wurde. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines unternehmensspezifischen Steuersatzes von 30 Prozent ermittelt. Die Unterschiedsbeträge zwischen den handels- und steuerbilanziellen Werten ergeben sich überwiegend aus den Rückstellungen.

Die bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 Prozent der Ursprungsbeträge aufgelöst. Die passivierten Bestände sind als Sonderposten wegen empfangener Ertragszuschüsse ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung tragen. Die Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Deputate wurden versicherungsmathematische Gutachten herangezogen. Alle Gutachten basieren auf versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafel von Dr. Heubeck 2005 G.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde anhand eines Zinssatzes von 2,8 Prozent (durchschnittliche Restlaufzeit ein Jahr) unter Berücksichtigung einer jährlichen Gehaltsdynamik von 1,5 Prozent berechnet. Zurückgestellt wurden die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Als Bewertungsmethode für die Berechnung der Rückstellung für Jubiläen und Deputate wurde die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewandt. Der Zinssatz beträgt 4,53 Prozent. Der Gehaltstrend wurde mit 1,5 Prozent berücksichtigt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gem. § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB mit diesen verrechnet. Entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB sind diese Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Erträge waren nicht zu verrechnen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Baukostenzuschüsse ab 2003 werden entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst, die übrigen Posten sind zum Nennwert bewertet.

### 3. Angaben zu Posten der Bilanz

#### Aktiva

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Als Vorräte sind Bau- und Installationsmaterial mit 320 Tsd. Euro abzüglich eines Bewertungsabchlages i. H. v. 57 Tsd. Euro sowie der Bestand im Wasserbehälter mit 4 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 10.491 Tsd. Euro resultieren aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Bau- und Installationsleistungen. Es bestehen Wertberichtigungen i. H. v. 337 Tsd. Euro.

Der Verbrauch der weit überwiegenden Anzahl unserer Energie- und Wasserkunden wird nach einem rollierenden Verfahren jährlich abgelesen und abgerechnet. Der zum Bilanzstichtag noch nicht abgelesene und abgerechnete Verbrauch wird durch detaillierte Hochrechnung pro Zähler individuell unter Berücksichtigung des jeweiligen Tarifes ermittelt und beläuft sich auf 21.431 Tsd. Euro. Die geforderten und noch nicht abgerechneten Abschlagsbeträge i. H. v. netto 17.344 Tsd. Euro sind von den Forderungen abgesetzt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter i. H. v. 157 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. H. v. 86 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen an die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH i. H. v. 4 Tsd. Euro, 28 Tsd. Euro entfallen auf den Vorsteuerüberhang der Verkehrsgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, 51 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen an die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, 3 Tsd. Euro den Vorsteuerüberhang der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 97 Tsd. Euro und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 2.114 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Konzessionsabgabe i. H. v. 417 Tsd. Euro, Erdgassteuer i. H. v. 347 Tsd. Euro, Stromsteuer i. H. v. 113 Tsd. Euro, debitorische Kreditoren i. H. v. 287 Tsd. Euro, Forderungen aus EEG-Gutschriften i. H. v. 735 Tsd. Euro, geleistete Kautions i. H. v. 85 Tsd. Euro, Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2014 i. H. v. 47 Tsd. Euro und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2014 i. H. v. 49 Tsd. Euro.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich am Bilanzstichtag auf 2.796 Tsd. Euro.

## Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 6.020 Tsd. Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 7.237 Tsd. Euro.

Die Gewinnrücklagen i.H.v. 1.895 Tsd. Euro haben sich nicht verändert.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres i.H.v. 3.149 Tsd. Euro wurde im Berichtsjahr ausgeschüttet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten mit 1.163 Tsd. Euro Baukostenzuschüsse für Versorgungsanlagen bis Ende 2002, 330 Tsd. Euro wurden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen i.H.v. 1.166 Tsd. Euro entfallen auf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für 2013 (198 Tsd. Euro) sowie auf die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 (420 Tsd. Euro) und auf die Gewerbesteuer 2013 (179 Tsd. Euro) sowie auf die Gewerbesteuer aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 (369 Tsd. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 3.857 Tsd. Euro betreffen Energiedeputate (743 Tsd. Euro), Verpflichtungen für Urlaub, Überstunden und Leistungsentgelte (372 Tsd. Euro), Jubiläen (86 Tsd. Euro), Altersteilzeit (63 Tsd. Euro), Kosten der Verbrauchsabrechnung (394 Tsd. Euro), Regulierungskonto (609 Tsd. Euro), Drohverluste (120 Tsd. Euro), ausstehende Eingangsrechnungen (27 Tsd. Euro), Nachzahlungszinsen gem. § 233 AO (193 Tsd. Euro), Prozesskosten (23 Tsd. Euro), Rückstellung für Rückforderungen aus Preiserhöhungen gem. EuGH-Urteil (1.091 Tsd. Euro) sowie übrige sonstige Rückstellungen (136 Tsd. Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung beträgt 120 Tsd. Euro. Die Rückstellung wurde verrechnet mit Finanzanlagen im beizulegenden Zeitwert von 57 Tsd. Euro, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Die Anschaffungskosten dieser Finanzanlagen betragen 57 Tsd. Euro.

Bei der Rückstellung für Drohverluste handelt es sich um drohende Verluste aus einem Zinsswapgeschäft. Bezogen auf Bankdarlehen i.H.v. 1.483 Tsd. Euro wurden variable Zinsen durch ein Swapgeschäft gegen feste Zinsen von 6 Prozent bis Laufzeitende des Darlehens am 30. Juni 2017 getauscht. In Höhe des negativen Marktwerts per 31. Dezember 2014 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i.H.v. 120 Tsd. Euro gebildet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeiten für Verbindlichkeiten	Insgesamt 31.12.2014 TEUR	Davon mit einer Laufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.298	4.081	2.020	1.197
Erhaltene Anzahlungen	124	124		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.337	3.337		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	819	819		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	706	706		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.883	2.865	18	
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>15.167</b>	<b>11.932</b>	<b>2.038</b>	<b>1.197</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 7.298 Tsd. Euro betreffen im Wesentlichen ein langfristiges Darlehen bei der Hypothekenbank Frankfurt AG (1.483 Tsd. Euro), ein Förderdarlehen zum Umbau der Umspannanlage Hilden bei der Postbank AG (1.784 Tsd. Euro), ein langfristiges Darlehen bei der Commerzbank AG (826 Tsd. Euro) sowie ein kurzfristiges Darlehen bei der Commerzbank AG (3.000 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr wurden planmäßige Tilgungen i.H.v. 739 Tsd. Euro vorgenommen. Für das Darlehen der Hypothekenbank Frankfurt AG besteht eine Ausfallbürgschaft durch die Stadt Hilden vom 9. Juni 1987.

Die erhaltenen Anzahlungen i.H.v. 124 Tsd. Euro ergeben sich aus Kundenvorauszahlungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 3.337 Tsd. Euro entfallen im Wesentlichen auf die Energiebeschaffung und die Entgelte für vorgelagerte Netze.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i.H.v. 819 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (706 Tsd. Euro) entfallen 437 Tsd. Euro auf die verbleibende Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH nach Verrechnung mit Forderungen, 212 Tsd. Euro auf die Verlustübernahme der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, 4 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen. Ferner entfallen 17 Tsd. Euro auf die verbleibende Verlustübernahme nach Verrechnung mit geleisteten Vorauszahlungen der Neue Energien Hilden GmbH sowie 35 Tsd. Euro auf den Vorsteuerüberhang der Neue Energien Hilden GmbH, 1 Tsd. Euro betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 2.883 Tsd. Euro enthalten im Wesentlichen abzuführende Lohnsteuer und Kirchensteuer i.H.v. 102 Tsd. Euro, abzuführende Abwassergebühren i.H.v. 258 Tsd. Euro, empfangene Pfandgelder i.H.v. 95 Tsd. Euro, Umsatzsteuer für das Geschäftsjahr 2014 i.H.v. 823 Tsd. Euro, kreditorische Debitoren i.H.v. 1.369 Tsd. Euro.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten (4.330 Tsd. Euro) sind die Restbestände der für die Benutzung der Schwimmbäder verkauften Geldwertkarten (304 Tsd. Euro) sowie Baukostenzuschüsse ab 2003 (4.026 Tsd. Euro) ausgewiesen; die Zugänge belaufen sich auf 521 Tsd. Euro; 218 Tsd. Euro wurden erfolgswirksam aufgelöst.

#### 4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Erlöse aus der Energie- und Wasserversorgung</b>			
Stromversorgung	37.977	39.451	-1.474
Gasversorgung	15.438	21.183	-5.745
Wärmeversorgung	1.528	1.047	481
Wasserversorgung	6.087	6.044	43
	<b>61.030</b>	<b>67.725</b>	<b>-6.695</b>
Abzüglich Stromsteuer	-3.272	-3.643	371
Abzüglich Erdgassteuer	-1.626	-2.033	407
	<b>56.132</b>	<b>62.049</b>	<b>-5.917</b>
<b>Erlöse aus Bädern</b>			
Hallenbad Hildorado	1.281	1.201	80
Freibad Waldbad	196	268	-72
Nebengeschäftserträge	869	710	159
Auflösung empfangener Zuschüsse	547	587	-40
<b>Summe</b>	<b>59.025</b>	<b>64.815</b>	<b>-5.790</b>

Der Rückgang der Umsatzerlöse in der Gasversorgung ist im Wesentlichen witterungsbedingt. Der Rückgang der Umsatzerlöse in der Stromversorgung ist im Wesentlichen sowohl preis- als auch mengenbedingt. Die Wassererlöse haben sich nur geringfügig verändert. Die Umsatzerlöse wurden insgesamt im Inland erzielt.

Die Strom- und Erdgassteuern werden als Verbrauchsteuern von den Endverbrauchern erhoben; sie sind an das Hauptzollamt abzuführen. Insofern handelt es sich um einen durchlaufenden Posten, der von den Brutto-Umsatzerlösen abzusetzen ist.

In der Position sonstige betriebliche Erträge (1.291 Tsd. Euro) sind Miet- und Pachterträge, das Entgelt für die Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus Mahn-, Inkasso- und Sperrgebühren, periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (664 Tsd. Euro) sowie andere betriebliche Erträge ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren i.H.v. 34.791 Tsd. Euro setzen sich zusammen aus Energie- und Wasserbeschaffungskosten einschließlich Netzentgelten i.H.v. 34.403 Tsd. Euro, Material für Bau- und Installationsleistungen i.H.v. 390 Tsd. Euro

sowie sonstigen Materialaufwendungen i.H.v. 27 Tsd. Euro. Die Aufwendungen wurden um periodenfremde Erträge aus EEG-Abrechnungen für Vorjahre i.H.v. 9 Tsd. Euro sowie KWK-Gutschriften aus Vorjahren i.H.v. 20 Tsd. Euro gekürzt.

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. insgesamt 1.611 Tsd. Euro entfallen 1.004 Tsd. Euro auf die Energie- und Wasserversorgungsanlagen, 566 Tsd. Euro auf Bäderanlagen und 41 Tsd. Euro auf sonstige Betriebsaufwendungen.

Der Lohn- und Gehaltsaufwand ist um 4,3 Prozent bzw. 311 Tsd. Euro auf 7.596 Tsd. Euro gestiegen. Im Geschäftsjahr 2014 erhöhten sich die tariflichen Entgelte ab dem 1. März 2014 um 3,3 Prozent.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung verminderten sich um 211 Tsd. Euro auf 1.909 Tsd. Euro; davon entfallen 481 Tsd. Euro auf die Altersversorgung.

Für die aktiven Mitarbeiter besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK). Der Umlagensatz beträgt 4,25 Prozent. Das umlagepflichtige Entgelt im Jahr 2014 betrug 7.114 Tsd. Euro. Auch für 2015 wird der Umlagensatz voraussichtlich 4,25 Prozent betragen. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 Prozent des ZVK-pflichtigen Entgelts erhoben. Im Berichtszeitraum wurden Beträge i.H.v. 551 Tsd. Euro gezahlt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich um 125 Tsd. Euro auf 2.469 Tsd. Euro vermindert.

Die Konzessionsabgabe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 258 Tsd. Euro auf 3.185 Tsd. Euro vermindert; sie wurde in voller Höhe erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 3.391 Tsd. Euro betreffen Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen, Fuhrparksaufwendungen, Miet- und Pachtaufwendungen, EDV-Kosten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Fortbildungskosten, Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Förderzuschüsse im Sinne rationeller und sparsamer Energieverwendung. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 53 Tsd. Euro.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme i.H.v. 884 Tsd. Euro betreffen die Jahresfehlbeträge der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH, der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH und der Neue Energien Hilden GmbH, die gemäß den Ergebnisübernahmeverträgen übernommen werden.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens i.H.v. 14 Tsd. Euro resultieren aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften.

Die Zinsaufwendungen haben sich um 138 Tsd. Euro auf 298 Tsd. Euro vermindert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i.H.v. 1.065 Tsd. Euro entfallen mit 632 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2014, mit -128 Tsd. Euro auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag aus der Betriebsprüfung sowie mit 585 Tsd. Euro auf Gewerbesteuer 2014 und mit -24 Tsd. Euro auf die Gewerbesteuer aus der Betriebsprüfung.

Die sonstigen Steuern i.H.v. 303 Tsd. Euro betreffen die Grundsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, Stromsteuer und Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch und andere Steuern.

## 5. Sonstige Angaben

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafter

Stadt Hilden Holding GmbH	50,1 Prozent
Stadtwerke Düsseldorf AG	49,9 Prozent

Die Beteiligung der Stadtwerke Düsseldorf AG bezieht sich lediglich auf den Versorgungsbereich und nicht auf die Bereiche Bäder, Grundstücke und Verkehr.

Im Konsortialvertrag wurde ein sogenanntes Tracking-Stock-Modell zwischen den Vertragsparteien vereinbart. Bei Tracking Stocks handelt es sich um eine spezielle Art von gesellschaftsrechtlicher Beteiligung, die den Gesellschaftern rechtlich eine Beteiligung an der Gesamtgesellschaft, wirtschaftlich jedoch nur an einer bestimmten Sparte oder einem Teilbereich des Unternehmens gewährt.

Die Einführung von Tracking Stocks ist nicht mit der Bildung neuer, rechtlich selbstständiger Einheiten verbunden. Es erfolgt lediglich eine „virtuelle Spaltung“ durch eine getrennte, sparten-spezifische Rechnungslegung.

#### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 151 Mitarbeiter bei der Stadtwerke Hilden GmbH beschäftigt (davon 48 gewerbliche Mitarbeiter, 99 Angestellte und 4 leitende Angestellte).

#### Beteiligungen

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH. Das gezeichnete Kapital dieser Tochtergesellschaft beläuft sich auf 75 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt 998 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 212 Tsd. Euro angefallen, der von der Stadtwerke Hilden GmbH übernommen worden ist.

An der Verkehrsgesellschaft Hilden mbH besteht eine Beteiligung von 95 Prozent. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beläuft sich auf 26 Tsd. Euro; das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 beträgt 2.454 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 457 Tsd. Euro angefallen, der von der Stadtwerke Hilden GmbH übernommen worden ist.

Ferner besteht eine 100%ige Beteiligung an der Neue Energien Hilden GmbH. Das gezeichnete Kapital sowie das Eigenkapital dieser Gesellschaft betragen 25 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 215 Tsd. Euro angefallen, der von den Stadtwerken Hilden GmbH übernommen worden ist.

Eine 50%ige Beteiligung besteht an der Wasserwerk Baumberg GmbH in Solingen. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 200 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf 2.635 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2014 einen Jahresüberschuss i.H.v. 300 Tsd. Euro aus; es besteht ein Verlustvortrag i.H.v. 965 Tsd. Euro.

Des Weiteren besteht eine 50%ige Beteiligung an der HDRegioNet GmbH in Düsseldorf. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 100 Tsd. Euro; das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf 42 Tsd. Euro. Die Gesellschaft weist für 2013 einen Bilanzverlust i.H.v. 58 Tsd. Euro aus.

#### Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Stadt Hilden Holding einbezogen wird.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen i.H.v. 479 Tsd. Euro und aus Mietverträgen i.H.v. 72 Tsd. Euro. Aus abgeschlossenen Energielieferverträgen bestehen für die Jahre 2015–2017 Verpflichtungen i.H.v. 21.627 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo in Höhe von 42 Tsd. Euro.

#### Ergebnisverwendung

Der Beschluss unserer Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Jahresüberschusses i.H.v. 3.330 Tsd. Euro steht noch aus.

#### Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

#### Angaben zu § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Gesellschaft werden Lieferungen und Leistungen vom Wasserwerk Baumberg bezogen sowie Lieferungen und Leistungen an die Grundstücksgesellschaft Stadtwerke Hilden mbH, die Verkehrsgesellschaft Hilden mbH und das Wasserwerk Baumberg erbracht.

Hilden, 28. Mai 2015

Stadtwerke Hilden GmbH



Hans-Ullrich Schneider

# Bestätigungsvermerk

„Die PricewaterhouseCoopers AG, Düsseldorf, erteilte dem von den Stadtwerken Hilden GmbH aufgestellten Jahresabschluss mit Datum vom 28. Mai 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.“

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtwerke Hilden GmbH  
Am Feuerwehrhaus 1  
40724 Hilden  
Telefon 02103 795-0  
Telefax 02103 795-130

[info@stadtwerke-hilden.de](mailto:info@stadtwerke-hilden.de)  
[www.stadtwerke-hilden.de](http://www.stadtwerke-hilden.de)

### Fotos:

Cornelis Gollhardt, Köln  
Frank Beer, Düsseldorf

### Konzept und Design:

HolleSand, Köln

### Redaktioneller Text:

Kramer-Kommunikation,  
Wuppertal

### Druck:

DFS Druck Brecher GmbH,  
Köln

FSC®-zertifiziert gedruckt und  
klimaneutral produziert



Mehr über den klimaneutralen Druck  
dieses Geschäftsberichts erfahren Sie hier:



# Kennzahlen

		2014	2013	2012	2011
<b>Absatz</b>					
Strom <sup>1</sup>	MWh	177.316	188.229	191.876	203.803
Gas <sup>1</sup>	MWh	290.023	384.284	378.096	383.351
Wärme <sup>1</sup>	MWh	13.503	16.518	11.599	
Wasser <sup>1</sup>	Tsd. m <sup>3</sup>	3.248	3.233	3.194	3.301
<b>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>					
Umsatzerlöse <sup>2</sup>	Tsd. Euro	59.025	64.815	61.435	59.664
Strom <sup>2</sup>	Tsd. Euro	34.705	35.808	34.207	33.888
Gas <sup>2</sup>	Tsd. Euro	13.812	19.150	17.326	17.335
Wärme <sup>2</sup>	Tsd. Euro	1.528	1.047	1.149	
Wasser <sup>2</sup>	Tsd. Euro	6.087	6.044	5.930	6.233
Ergebnis vor Steuern	Tsd. Euro	4.697	5.855	5.747	4.777
Jahresüberschuss	Tsd. Euro	3.330	2.798	4.226	3.657
Investitionen	Tsd. Euro	4.025	3.831	4.039	3.018
Anlagevermögen	Tsd. Euro	28.137	26.603	25.746	24.690
Gezeichnetes Kapital	Tsd. Euro	6.020	6.020	6.020	6.020
Eigenkapital	Tsd. Euro	18.481	18.301	18.777	18.209
Bilanzsumme	Tsd. Euro	44.164	46.215	45.867	41.944
Mitarbeiter <sup>3</sup>	Anzahl	150	151	150	164
<b>Stromversorgung</b>					
Leitungsnetz	km	412	411	410	410
Hausanschlüsse	Anzahl	10.278	10.224	10.114	10.079
Zähler	Anzahl	37.323	37.314	37.240	37.101
<b>Gasversorgung</b>					
Leitungsnetz	km	175	174	173	172
Hausanschlüsse	Anzahl	7.499	7.399	7.330	7.303
Zähler	Anzahl	11.262	11.263	11.090	11.069
<b>Wasserversorgung</b>					
Leitungsnetz	km	181	180	179	178
Hausanschlüsse	Anzahl	9.655	9.609	9.573	9.512
Zähler	Anzahl	10.142	10.137	10.103	10.083
<b>Bäder</b>					
Besucher, gesamt	Anzahl	381.352	388.682	401.630	364.040

<sup>1</sup> Ohne Eigenverbrauch.

<sup>2</sup> Ohne Eigenverbrauch und Energiesteuern.

<sup>3</sup> Seit 2012 aufgrund geänderter Erfassungssystematik ohne Azubis, Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit und Geschäftsführer (insg. 15).

